

THEMA

43% der Internetuser konsumieren Internetpornografie. 35% aller Downloads betreffen pornografische Inhalte. 74% aller Einnahmen im Internet werden mit Sexangeboten gemacht: Durch die Verbreitung des Internets sind audiovisuelle Darstellungen von Erotik, Sexualität und Pornografie einem breiten Publikum in noch nie dagewesenem Mass zugänglich geworden. Unauffällig, unbegrenzt und jederzeit ist Pornografie online konsumierbar. Sehr viele Männer und auch manche Frauen konsumieren Sexbilder auf Fotos, in Videos und live über Webcams – aus Neugierde, zur Inspiration und zur sexuellen Bereicherung.

Ein Teil der Konsumierenden tut dies in exzessiver, abhängiger Weise. Gesellschaftliche Tabuisierung, Grauzonen der Legalität und Angst vor Entdeckung schwingen mit. PraktikerInnen bezeichnen die Onlinesexsucht als stärkstverbreitete Form exzessiver Internutzung. Die Folgen für Paare, Familien, Jugendliche und die Gesellschaft sind kaum abzuschätzen. Die Auswirkungen auf die Betroffenen und ihr Umfeld werden wenig thematisiert. Angehörige und selbst Fachpersonen sind zu wenig informiert und oft überfordert, konstruktiv mit der Thematik umzugehen. Die wissenschaftliche Befundlage ist insgesamt dünn.

Prävention und Beratung, Seelsorge und Pädagogik, Männerarbeit und Polizei sehen sich vor neue Herausforderungen gestellt. Was ist «normal»? Was heisst «moderate use»? Wo kippt's? Weshalb? Wo liegen die Probleme? Und überhaupt: Wie gelingt Sexualität im Zeitalter des Internets? Diesen Fragen widmet sich die Fachtagung «Online, Sex und Sucht» vom 16. Juni 2010 im Volkshaus Zürich.

ZIELE

Die Tagung

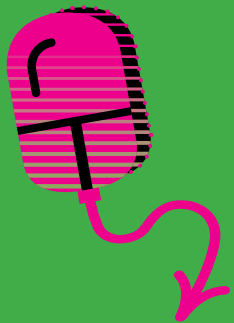
- schafft eine gemeinsame Wissensbasis und zeigt die Fakten aus der aktuellen Forschung: Epidemiologie; Entstehung, Entwicklung und Behandlung problematischer Nutzungsmuster; Parallelen und Unterschiede zwischen den Geschlechtern; Wirkungen und Folgen auf die Sexualität, die Gesundheit, die Leistungsfähigkeit und das Sozialleben.
- beleuchtet die Entwicklung neuer Interventionsmöglichkeiten und die Übertragbarkeit bestehender Konzepte. Was funktioniert?
- vernetzt im überprofessionellen Austausch.
- erörtert den Zusammenhang zur männlichen Sozialisation und gelingender männlicher Sexualität.
- zeigt Schnittstellen und benennt Lücken.
- diskutiert Wertefragen und reflektiert die professionelle Haltung.
Wie stehen wir als Fachpersonen zum Phänomen?
Welche Perspektiven von Sexualität haben wir? Wo bleibt die Moral?
Und was hat das mit den Jugendlichen zu tun?
- leistet einen Beitrag zur Enttabuisierung und Debanalisierung.

Die Zielgruppe

Die Fachtagung «Online, Sex und Sucht» ist als interdisziplinäre Veranstaltung von und für Fachleute(n) und Fachorganisationen aus den Bereichen Prävention und Beratung, Sozialarbeit und Seelsorge, Polizei und Justiz, Medizin und Psychologie, Sexualpädagogik und Medienpädagogik sowie der Buben- und Männerarbeit konzipiert.

ANMELDUNG

Anmeldungen sind ab sofort möglich auf www.fachverbandsucht.ch
Das Detailprogramm liegt Ende Januar 2010 vor.
Kosten: Fr. 190.- (für Mitglieder der Trägerschaftsorganisationen Fr. 160.-)
inkl. Tagungsdokumentation und Verpflegung
Organisation: Fachverband Sucht, Weinbergstrasse 25, 8001 Zürich
Tel. 044 266 60 60, Mail: info@fachverbandsucht.ch
www.fachverbandsucht.ch



INTERDISZIPLINÄRE FACHTAGUNG
16. JUNI 2010, VOLKSHAUS ZÜRICH

Online
SEX &
SUCHT

ANMELDUNG: WWW.FACHVERBANDSUCHT.CH

männer.ch
Dachverband der Schweizer
Männer- und Väterorganisationen

männer | zeitung

boldern!
Evangelisches Tagungs- und Studienzentrum

Evangelisch reformierte
Landes Kirche
des Kantons Zürich

Fachstelle Frauen & Männer
Männerarbeit

sedes
sexuellpädagogik deutsche schweiz

escape
Informations- und Beratungszentrum für Verhaltenssucht

Schweizerische Kriminalprävention
Prevention Suisse de la Criminalité

SKPPSC

FACH
VERBAND
SUCHT

In Zusammenarbeit mit Schweizerische Kriminalprävention
Escape, Zentrum für Verhaltenssucht, Zürich
sedes, Sexualpädagogik deutsche Schweiz
männer.ch, Dachverband der Schweizer Männer- und Väterorganisationen
Ev.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich, Fachstelle Frauen und Männer
Evangelisches Tagungs- und Studienzentrum Boldern
Medienpartner: Die Schweizer Männerzeitung